

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 25

Artikel: Ausscheidungskämpfe der Fl. und Flab. Trp.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der schon nach dem 2. km den rechten Ski eine Handbreit vor der Bindung zerbrach und trotzdem nicht aufgab, sondern das ganze Rennen mitmachte. Wir zeigen ihn im Bild, wie er nach ca. 4 km Lauf den Schießplatz in forschem Tempo passiert. Mit 2 Stunden 8 Minuten und 39 Sekunden kam er noch auf den 35. Rang, lief also noch 11 Läufer hinter sich. Auch die Schießleistungen durften sich sehen lassen, denn von den 45 Mann haben 7 je einen, alle andern beide Ziegel getroffen. Beim Schießen stach vor allem ein Füs. Stüfji aus Riedern hervor, der vom Momente der Anmeldung auf dem Schießplatz mit Laden, Liegen und Schießen bis zur Abmeldung die Rekordzeit von nur 30 Sekunden brauchte und dabei mit zwei Schüssen beide Ziegel in viele Stücke zersplifferte. Die Zeit des Siegers Sm. Schmidiger Leo von 1 Stunde ²⁹/₁₆ muß angesichts der Schwere der Strecke als sehr gut bewertet werden.

Im folgenden einige Resultate:

Auszug.

1. Sm. Schmidiger Leo, 1.29.16; 2. Füs. Stüfji Fritz, 1.32.11; 3. Oblt. Hitz Peter,

1.33.23; 4. Gfr. Wegmann Ernst, 1.33.31; 5. Mof. Vögeli Math., 1.33.41; 6. Oblt. Piguet Marcel, 1.35.15; 7. Kpl. Wildhaber Sepp, 1.35.19; 8. Sm. Hefti Niklaus, 1.41.05; 9. Gren. Schneider Jakob, 1.41.56; 10. Sm. Gisler Ambros, 1.45.52.

Landwehr.

1. Mof. Portmann Siegfried, 1.32.45; 2. Füs. Stark Fritz, 1.39.09; Gfr. Bähler Jakob, 1.47.25; 4. So. Nann Wilhelm, 1.47.30; 5. Füs. Leuzinger Fritz, 1.49.19.

Winterdreikampf für Mannschaften.

Am Samstagvormittag wurde das Schießen für den Winterdreikampf im sehr gut eingerichteten Schießplatz Guffen ausgetragen. Der Dreikampf wurde von 18 Mannschaften des Auszuges und 6 Mannschaften der Landwehr bestritten. Bekanntlich müssen mit dem Karabiner stehend auf 50 m Distanz auf eine Mannscheibe mit Zoneneinteilung zwei Serien zu 5 Schuß abgegeben werden. Hier waren die Schießresultate nicht überzeugend, da die Mannschaften sehr unausgeglichen schossen. Vor allem fiel auf, daß verschiedene Offiziere vollständig versagten. Das beste Gruppen-

resultat mit 54 Treffern und 436 Punkten der Gruppe von Gfr. Huber Hans weist bereits 6 Nuller auf. Als ausgezeichnete Einzelleistungen dürfen die Resultate von Kpl. Schmid mit 10 Treffern und 93 Punkten und von Füs. Stüfji Fritz mit 10 Treffern und 92 Punkten hervorgehoben werden.

Am Samstagnachmittag fand der Abfahrtslauf der Dreikämpfer statt. Gestartet wurde auf «Silenen», dem Sattel zwischen Gummen und Kneugrat auf 1859 m u. M. Der Lauf ging durch die steile Waldschneise am Rotenberg über Grotzenbühl ins Ziel bei der untern Fustation (1320 m ü. M.). Ein stürmisches Schneetreiben behinderte die Sicht. Vor allem die steile Waldschneise am Rotenberg gab den Mannschaften harte Arbeit. Stürze gab es am laufenden Band. Mit schräg Abrutschen, mit kurzen und langen Schwüngen, zum Teil auch mit Spitzkehren versuchte man sich zu helfen. Die meisten Mannschaften fielen hier auseinander und mußten vor den Kontrolltoren, die geschlossen zu pas-

(Fortsetzung Seite 496.)

Ausscheidungskämpfe der Fl. und Flab.Trp.

(-bö.) Als die Wettkämpfer der Fl. und Flab.Trp. am Freitag zu den Ausscheidungskämpfen in Grindelwald einrückten, sah es gar nicht rosig aus. Es regnete, und an den Hängen schien der Schnee von Minute zu Minute mehr zu verschwinden. Glücklicherweise wandte sich im letzten Augenblick alles zum Guten, und am Samstagmorgen ertönten die ersten Schüsse der Mannschaften-Dreikämpfer am Fuße der alten Schanze bei warmem, ruhigem Wetter. Diese günstigen Bedingungen brachten es mit sich, daß rund ein Fünftel aller Konkurrenten die maximale Trefferzahl erreichte. Wenn auch die Flieger gegenüber der Flab etwas besser abschnitten, so dürfen die Fliegerabwehr-Leute doch einen erheblichen Fortschritt seit den Sommer-Ausscheidungen für sich in Anspruch nehmen.

Etlliche Schwierigkeiten verursachte der nachmittägliche Hindernislauf an den Hängen und in der Ebene von Grund. Die um den Nullpunkt schwankende Temperatur mit leichtem Schneefall machte den Erfolg in starkem Maße von der Lösung der Wachsfrage abhängig. Im übrigen bot die Strecke keine allzu großen Schwierigkeiten, doch sind den Läufern einige kitzlige Stellen, wie beispielsweise ein giftiger Steilhang ob dem Schießplatz, in deutlicher Erinnerung geblieben. Einige Verschiebungen in der Rangliste verursachte das Handgranatenwerfen, bei dem 50% und mehr Fehlwürfe an der Tagesordnung waren, wohl hauptsächlich durch die Aufregung verursacht. Die Tagesbestzeiten bewegten sich zwischen 56 und 57 Minuten und wurden wiederum von den Fliegereinheiten erreicht, so daß vor dem Abfahrtslauf am Sonntagmorgen die Patrouillen von Hptm. Streiff (Fl.Kp. 21) und Oblt. Brunner (Fl.-Kp. 8) an der Spitze lagen.

Für die Abfahrt war ursprünglich die Standardstrecke vorgesehen. Eine Rekognoszierung ergab jedoch, daß deren unteres Stück infolge der vorangegangenen Regenfälle völlig vereist war, und das Kom-

mando der Wettkämpfe verlegte die Konkurrenz in höhere Regionen. Vom Laubhorn bis zur Mettlenschwand wurde der Parcours allerdings etwas länger als vorgesehen, doch glichen die günstigen Schneeverhältnisse diese Mehrleistung aus. Was bereits beim Hindernislauf deutlich war, kam hier noch in vermehrtem Maße zum Ausdruck, daß nämlich auch sechs gute Skifahrer noch nicht unbedingt eine gute Patrouille bilden. Das stellenweise durch Trainingsmangel bedingte unausgeglichene Können charakterisierte weitgehend das Bild, das sich auf der Strecke bot. Ueber die Ergebnisse, die im allgemeinen keine Favoritenstürze brachten, orientiert die Rangliste.

Nur schwach besetzt war leider das Feld der Patrouillen, welche die 20 km mit 800 m Höhendifferenz rund um Grindelwald in Angriff nahmen. Krankheit und dienstliche Verhinderung rissen weitere Lücken, so daß man bedauert, wie sehr diese Dauerprüfung diesmal stiefmütterlich behandelt werden mußte.

Die Flieger-Kp. 21 feierte den zweiten Erfolg der Wettkämpfe, wurde allerdings von den außer Konkurrenz laufenden Bündner Spähern noch unterboten.

Allgemein läßt sich sagen, daß die der Breitenentwicklung förderliche Bedingung der Sechsermannschaften gegenüber den früheren Viererpatrouillen sich nicht überall vorteilhaft auszuwirken vermochte, indem die Schwierigkeit, homogene Equipen zu bilden, noch weiter vergrößert wurde. In den mehrheitlich aus Flachländern zusammengesetzten Einheiten der Fl.u.Flub.Trp. mußte dies naturgemäß zuerst zur Auswirkung kommen, um so mehr, als für die Skiausbildung infolge der umfangreichen technischen Anforderungen an die Truppe bis heute keine besondere Zeit reserviert werden konnte. Es dürfte interessant sein, die Auswirkungen der ersten Winter-Gebirgskurse für die Fl.u.Flub.Trp. abzuwarten, die

sich bestimmt auf die Dauer in dieser Beziehung positiv auswirken werden.

Mannschafts-Dreikampf.

Schießen: 1. Fl.Kp. 19 (Oblt. Schuler) 59/506. 2. Fl.Kp. 12 (Oblt. Bär) 59/491. 3. Fl.Kp. 13 (Oblt. Glauser) 59/481. 4. Fl.Kp. 8 (Oblt. Brunner) 57/500. 5. Flab.Bftr. 242 (Oblt. Knöpfel) 56/487. 6. Fl.Kp. 21 (Hptm. Streiff) 55/470. 7. Flab.Bftr. 107 (Wm. Roth) 55/457. 8. Flab.Bftr. 242 (Kpl. Koehli) 53/459. 9. Fl.Kp. 18 (Lt. Bill) 53/459. 10. Flab.Bftr. 109 (Lt. Hunziker) 53/450. — Beste Einzelresultate: Hptm. Streiff 10/96, Kpl. Fahrni und Sdt. Häller 10/94, Sp. Saratz und Oblt. Keller 10/93.

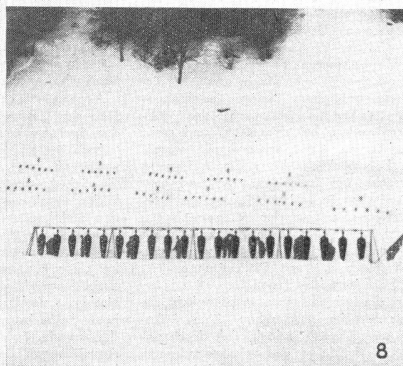
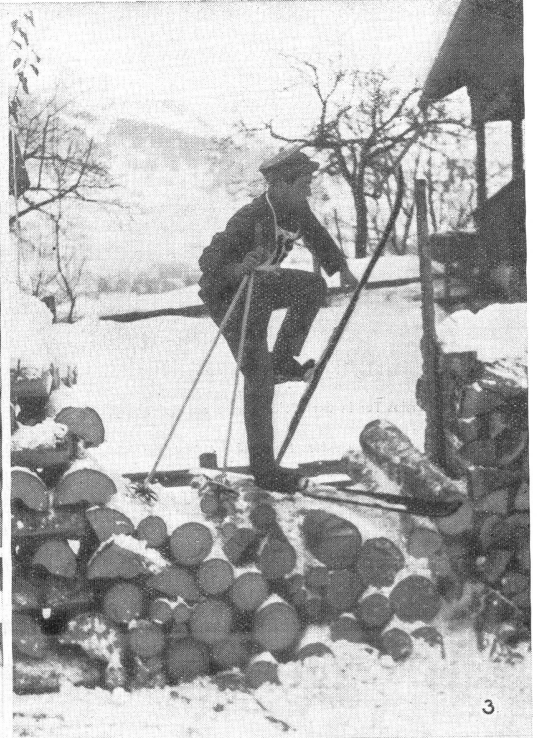
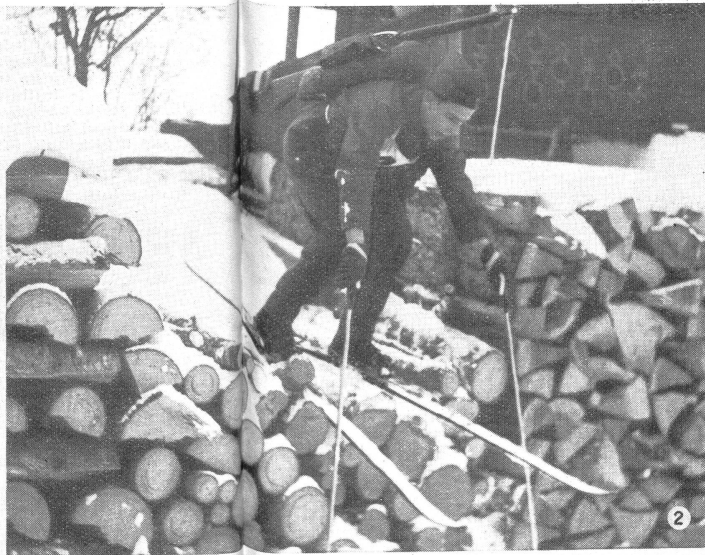
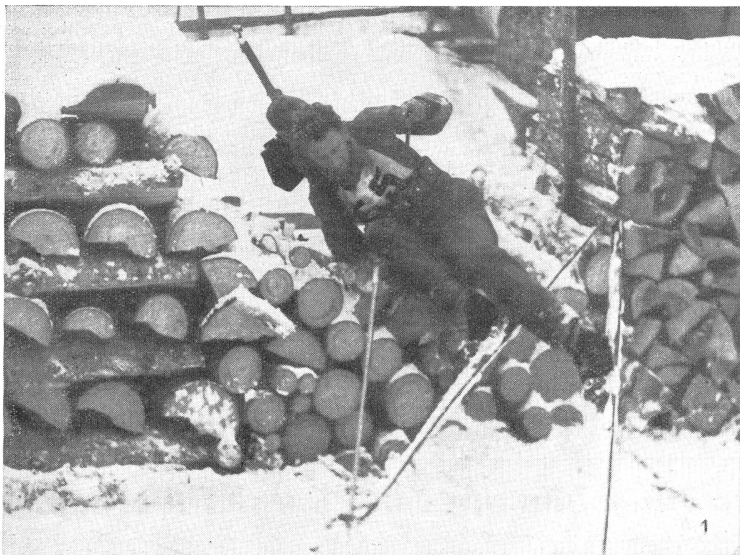
Hindernislauf: 1. Fl.Kp. 21 (Hptm. Streiff) 59/49. 2. Fl.Kp. 8 (Oblt. Brunner) 59/56,8. 3. Fl.Kp. 18 (Lt. Bill) 1:01,15,2. 4. Stab Fl.u.Flub.Trp. 1:01:40. 5. Fl.Kp. 17 (Oblt. Länzlinger) 1:02:27. 6. Flab.Bftr. 242 (Oblt. Knöpfel) 1:03:41,4. 7. Flab.Bftr. 107 (Wm. Roth) 1:03:52,2. 8. Fl.Kp. 19 (Oblt. Schuler) 1:04:48,4. 9. Flab.Bftr. 110 (Lt. Kuhn) 1:05:09,6. 10. Fl.Kp. 13 (Kpl. Glauser) 1:05:43,8.

Abfahrt: 1. Fl.Kp. 12 (Oblt. Bär) 9:12. 2. Fl.Kp. 21 (Hptm. Streiff) 9:31,4. 3. Fl.-Kp. 17 (Oblt. Länzlinger) 10:11,6. 4. Fl.Kp. 15 (Oblt. Arn) 10:31,4. 5. Fl.Kp. 8 (Oblt. Brunner) 10:48. 6. Flab.Bftr. 107 (Wm. Roth) 10:48,6. 7. Fl.Kp. 19 (Oblt. Schuler) 10:49,6. 8. Fl.Kp. 3 (Kpl. Tilmann) 11:06,6. 9. Flab.Bftr. 80 (Lt. Osterwalder) 11:17,6. 10. Stab Fl.u.Flub.Trp. (Adj.Uof. Michel) 11:24,2.

Gesamtklassement: 1. Fl. Kp. 21 (Hptm. Streiff) 9 P. 2. Fl.Kp. 8 (Oblt. Brunner) 11 P. 3. Flab.Kp. 19 (Oblt. Schuler) 16 P. 4. Flab.Bftr. 107 (Wm. Roth) 20 P. 5. Flab.Bftr. 242 (Oblt. Knöpfel) 22 P. 6. Fl. Kp. 12 (Oblt. Bär) 23 P. 7. Fl.Kp. 17 (Oblt. Länzlinger) 24 P. 8. Fl.Kp. 18 (Lt. Bill) 26 P. 9. Stab Fl.u.Flub.Trp. (Adj.Uof. Michel) 31 P. 10. Flab.Bftr. 242 (Kpl. Koehli) 32 P.

Patrouillenlauf leichte Kategorie.

1. Fl.Kp. 21 (Oblt. Rosenmund) 2:11:13. 2. Flab.Bftr. 224 (Lt. Sidler) 2:29:36,2. 3. Flab.Bftr. 222 (Lt. Flückiger) 2:35:57,2. 4. Flab.Bftr. 241 (Wm. Birrer) 2:44:49,2. 5. Fl.Kp. 10 (Wm. Gennuchi) 2:52:58,4.



**Ausscheidungswettkämpfe
der Fl. und Flab-Trp.**

- 1-3 Im Leigtlauf wird ein Holzstoß überwunden. Wie geht's am schnellsten und sichersten? So — oder so?
(1 VI R 17490, 2 VI R 17491, 3 VI R 17470)
- 4 Aufstieg Hindernislauf (Dreikampf).
(VI R 17468)
- 5 Eine anliegende Patrouille macht sich zum Schießen bereit.
(VI R 17484)
- 6 Schießen auf Mannscheibe.
(VI R 17486)
- 7 Schießen auf Dachziegel.
(VI R 17475)
- 8 Der Schießplatz mit Mannscheiben (Dreikampf) und Dachziegeln (Patr.lauf).
(VI R 17489)
- 9 Die Sieger im Mannschafts-Dreikampf. Mannschaftsführer, Streiff, Fl.Kp. 21, bester im Einzelschießen mit 96 Punkten und 10 Treffern.
(VI R 17483)

Phot. E. Geißbühler, Winterthur.

